

zur Startseite

Vermittlung

Notfälle

Projekte

Petitionen

Veranstaltungen

Presse &amp; Danke

Team &amp; Verein

Unvergessen

Service4you

Ihre Hilfe

Happy Stories

Partner

Newsletter

Impressum

Kontakt

Log-In

**Spendenkonto:**

Erste Bank  
Kontonummer: 21177512201  
Bankleitzahl: 20111

IBAN: AT252011121177512201  
BIC: GIBAATWWXXX

Animal Care - International

Menschen für Tiere

**Hauptprojekte**

Österreich.

Bosnien.

Serbien.

- ⊕ Kastrationsprojekt in Bosnien und Herzegowina

- ⊕ Tierauffanglager Sarajevo

- ⊕ Hunderettung im Franziskaner - Kloster in Konjice

**Kastrationsprojekt in Bosnien und Herzegowina****Seit 2006 kämpfen wir für die Rechte der vergessenen Tiere in Sarajevo!**

Die wunderschöne Hauptstadt Sarajevo, die überfüllt ist mit herrenlosen, sich selbst überlassenen Tieren. Aufzeichnungen belegen, dass bis vor kurzem mehr als 10.000 Streunerhunde pro Jahr von den Hundefängern auf brutalster Weise ermordet wurden. Meistens sind es Welpen oder alte, verwundete, kranke Hunde, die somit eine „leichte“ Beute für die Hundefänger darstellen.

Alle anderen Hunde setzen ihren natürlichen Fortpflanzungsprozess fort, und die Anzahl der Streunertiere steigt täglich an. Eine tickende Zeitbombe, die zu explodieren droht.

**Warum Kastrationen anstelle von Tötungen und oder reiner Tierheimhaltung die einzige Lösung darstellen?**

Durch die Kastration/Sterilisation können sich die Straßentiere nicht mehr vermehren und dienen zugleich als Platzhalter, wenn sie nach der Kastration wieder auf ihren alten Futterplatz/Revier zurückgebracht werden. Tötet man die Tiere, oder setzt man sie in ein Tierheim, werden deren Plätze auf der Straße sofort durch neue, nicht kastrierte Tiere eingenommen, da durch die Tötung das Platz- und Futterangebot der Straßentiere noch größer und das natürliche Rudelverhalten der Hunde vorhanden bleibt. Das Töten ist ethisch nicht nur zu verurteilen, sondern hat weiterhin nachteilige Wirkung auf das eigentliche Problem. Steuerzahler werden bei solch einer Tötungsstation zur Kasse gebeten,



Kastrations Team



Öffentlichkeitsarbeit



Öffentlichkeitsarbeit

daher entstehen im Endeffekt nichts als Kosten für das Land. Setzt man hingegen ein gesundes Straßentier in ein Tierheim, dann verursacht es einerseits hohe Kosten, die für ein Land wie Bosnien nicht tragbar sind und andererseits besetzt wieder ein nicht kastriertes Tier dessen Revier auf der Strasse. Folglich setzt sich die Vermehrung dadurch wieder weiter in Gang. Nur die Methode EINFANGEN-KASTRIEREN-FREILASSEN, welche die Vermehrung verlangsamt, kann hier das Problem der rasant steigenden Anzahl der Streunertiere langfristig tatsächlich lösen!

**Seit drei Jahren organisieren und finanzieren wir mit unserem Kooperationspartner Tierhilfe Süden Deutschland Kastrationsprojekte, um die stetig steigende Anzahl der Streunertiere sukzessive zu reduzieren:**

☉ **Kastrationsprojekt 2009**

**Durchbruch der gesamten bosnischen Tierschutzbewegung: ERSTES TIERSCHUTZGESETZ in der Geschichte von Bosnien und Herzegowina.**

[Auszug aus dem Tierschutzgesetz in Deutsch](#)

☉ **Kastrationsprojekt 2008**

[PDF Bericht Kastrationsprojekt 2008](#)

☉ **Kastrationsprojekt 2007**

Das Fundament für das erste Kastrationsprojekt (Pilotprojekt) wurde nach erfolgreichen Verhandlungen mit den relevanten Autoritäten vor Ort gesetzt.

[PDF Bericht Kastrationsprojekt 2007](#)



Offentlichkeitsarbeit



Offentlichkeitsarbeit



Überfahrener Hund



Fütterung - Straßenhunde

[Home](#) : [zurück](#) : [zum Seitenanfang](#)

Copyright 2010 by Animal Care International

[mailto: info@animalcare-international.org](mailto:info@animalcare-international.org)